

Abschlussbericht für das Projektjahr 2016/2018

Umweltmagazin „mein HIMBEERgrün“ von Schülern für Schüler

AZ: 33257 – 01- 41

**Verfasser: Projektleitung Kathrin Pohlmann, Neue Osnabrücker
Zeitung GmbH und Co. KG**

Osnabrück, 9. Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Theoretischer Hintergrund zum Bildungskonzept	Seite 3
2. Medienbezogene Umweltbildung für Kinder	Seite 4
3. Umsetzung des Projekts	Seite 4
4. Bildungskonzept	Seite 4
5. Umsetzung des Magazins	Seite 5
6. Medienschulung und Unterlagen für Pädagogen	Seite 5
7. Projektplan	Seite 6
8. Themen	Seite 6
9. Die Magazine	Seite 7
10. Zusammenfassung	Seite 14

1. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE): Theoretischer Hintergrund für ein Bildungskonzept

Per Definition der Brundtland-Kommission von 1987 ist "Nachhaltige Entwicklung eine Entwicklung, die die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sichert und gleichzeitig zukünftigen Generationen die Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens erhält." Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) muss an den derzeitigen Lebensstilen unserer Gesellschaft anknüpfen. Querschnittsthemen wie Fragen des Klimawandels, des Umgangs mit der Ressource Wasser oder auch Energiefragen sind in diesem Zusammenhang genauso relevant, wie die Frage nach einer Gerechtigkeit der Generationen. Bei diesem umfassenden politischen und pädagogischen Bildungskonzept ging es daher nicht in erster Linie darum, die damit verbundenen komplexen Themenbereiche nur auf der Wissensebene zu vermitteln. Vielmehr ist das Ziel der BNE, dem Einzelnen Fähigkeiten mit auf den Weg zu geben, die es ihm ermöglichen, aktiv und eigenverantwortlich die Zukunft mitzugestalten. In diesem Zusammenhang spielen emotionale als auch handlungsbezogene Komponenten der Bildung eine entscheidende Rolle. In Zusammenhang mit der hier vorliegenden Projektvorstellung meint handlungsbezogene Komponente, die Ausbildung und Förderung von Medienkompetenz bei Kindern durch aktive Medienarbeit.

2. Medienbezogene Umweltbildung für Kinder

Angesichts der umfassenden medialen Lebenswelt, in der Schüler heute aufwachsen, bietet umweltbezogene Medienbildung eine gute Chance, Schüler an Natur- und Umweltthemen heranzuführen. Auch Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeiten werden durch die Einbeziehung von Medien in dieser Form der aktiven Umweltbildung aktiviert und gefördert.

5. Umsetzung des Projekts

Das Umweltmagazin „mein HIMBEERgrün“ ist ein Pilotprojekt für Schüler gewesen. Es setzte beim Thema medienbezogene Umweltbildung an, außerdem ermöglichte es gezielte Medienkompetenzvermittlung und aktive Medienpartizipation. Das Projekt war insofern einmalig, da es sich um ein Sonderprodukt von Schülern für Schüler handelte und sich in einem Magazinformat verschiedenen Umweltthemen näherte.

6. Bildungskonzept

Inhalte des Print-Magazins waren Themen der Umweltbildung, die von Schülern selbst über die verschiedenen Medien recherchiert und aufbereitet wurden. Das ermöglichte den Schülern eine praxisbezogene und spannende Herangehensweise. Neben Medienkritik und Medienkunde wurde auch Mediennutzung und Mediengestaltung vermittelt, denn die Schüler haben sich auch über die Gestaltung des Magazins Gedanken gemacht. Durch das aktive Gestalten und die Auseinandersetzung mit Medieninhalten, haben die Schüler Prozesse aus anderer, neuer Perspektive erfasst. Das dadurch

erlangte Wissen können sie nach wie vor auf ihr eigenes Handeln und das Anderer in der Gesellschaft anwenden.

7. Umsetzung des Magazins

Im Medienprojekt „mein HIMBEERgrün“ setzten die Schüler Umweltthemen medial um. Durch diese Erfahrung lernten sie in höchst reflektiertem Maße, wie Umweltthemen in unserer heutigen Gesellschaft „professionell“ medial in Print und Online aufbereitet und umgesetzt wurden. Zielgruppe waren hierbei Schüler im Alter zwischen 10 und 17 Jahren.

Die Schüler-Reporter bekamen die Möglichkeit, ihre unterschiedlichen Herausforderungen und Grenzen bei der Erstellung der Beiträge zu erkennen und innerhalb des Magazins zu benennen. Pro Magazin erarbeitete eine Schulklasse ein Thema. Dabei wurden Fotografen-Teams und Interview-Teams gebildet.

8. Mediens Schulung und Unterlagen für Pädagogen

Teilnehmende Pädagogen haben zum nachhaltigen Einsatz in den Schulen ein Medien-Paket mit medienpädagogischen Anleitungen zur Produktion von redaktionellen Beiträgen erhalten, zudem bekamen sie die fertiggestellten Magazine zugesendet. Die Pädagogen wurden während der Projektphase von einem Redakteur angeleitet und begleitet. Mit der Anmeldung des Projekts durchliefen sie außerdem eine Medien-Schulung. Inhalt dieser Schulung waren journalistische sowie technische Grundlagen zur Medienarbeit mit Schülern. Es gab insgesamt drei Termine mit einem Redakteur. Beim ersten Termin wurden den Schülern journalistische

Darstellungsformen erklärt und die Themen für das Magazin konkretisiert, d.h. es wurde geklärt, ob ein Interview geführt wird, eine Reportage etc.

Bei dem zweiten Termin, handelte es sich um einen Termin vor Ort. Es sollte beispielsweise ein Imker – als Experte – bei seinen Bienen besucht und interviewt werden. Es wurden dann auch Fotos für das Magazin gemacht. Ein Redakteur war immer vor Ort und hat den Schülern Hilfestellungen gegeben.

Bei einem dritten Termin wurden die Beiträge für das Magazin erstellt. Auch hier wurden Schüler und Lehrer vom Redakteur unterstützt. Das Magazin entstand somit in enger und direkter Zusammenarbeit mit einem Redakteur.

9. Projektplan

Das Medien-Umweltprojekt ist auf zwei Jahre geplant gewesen. In diesem Zeitrahmen wurden zwölf Ausgaben gedruckt. Es handelte sich um einen medienpädagogischen Ansatz, der im ersten Schritt mit den Lehrern, dann mit den Kindern umgesetzt wurde. Teilnehmen konnten alle Schulen im gesamten Stadtgebiet, dem Landkreis Osnabrück und dem Emsland. Bei einer Informationsveranstaltung wurde auf das Projekt hingewiesen.

10. Themen

Das Projekt ist regional eingebunden gewesen, teilnehmende Schüler recherchierten zu Umweltthemen vor ihrer Haustür. Es wurden auch globale Umweltthemen lokal herunter gebrochen. Dies hatte den positiven Effekt, dass neben der praxisnahen Recherche die Schüler ihre Lebenswelt direkt vor Ort entdecken und Lerneffekte lokal verknüpft konnten.

11. Die Magazine

Ausgabe eins: Mode – schnell gekauft, schnell entsorgt

Im ersten Heft von „mein HIMBEERgrün“, das im November 2016 erschienen ist, haben sich Schüler dem Thema Mode gewidmet. Eine Gruppe von Schülern vom Gymnasium „In der Wüste“ hat während eines Auslandsaufenthaltes in der Türkei recherchiert und sich eine Lederfabrik angeschaut. Dort bekamen sie die Technik der Ledergerbung erklärt und haben sich zeigen lassen, welche Abwässer bei der Gerbung anfallen. Eine Schülerin hat sich mit der Entsorgung von Altkleidern beschäftigt und recherchiert, wo die Kleidung am Ende Verwendung findet. Zudem hat sie eine Osnabrücker Taschendesignerin interviewt.

Ausgabe zwei: Lebensmittel – bunt, frisch, gesund

Die Ausgabe ist im Januar 2017 erschienen. Die Schüler die das Magazin erstellt haben, recherchierten zum Thema Superfood. Dabei haben sie herausgefunden, dass viele Superfoods aus weit entfernten Ländern nach Deutschland transportiert werden. Allein bei dem Transport gelangt viel klimaschädliches Kohlendioxid in die Atmosphäre. Dabei gibt es auch heimische Superfoods.

Die Schüler haben einen Selbsttest gemacht und versucht beim Einkaufen keinen Müll zu verursachen und sich gefragt, ob Verpackungen überhaupt notwendig sind. Eine Schülerin hat eine Kolumne verfasst und darin erklärt, warum sie sich vegetarisch ernährt.

Ausgabe drei: Die Auswirkungen des Klimawandels auf Stadt und Land

In der dritten Ausgabe, erschienen am 28. März 2017, haben sich verschiedenen Schulklassen mit der Luft in der Stadt beschäftigt. Eine Klasse hat dem Oberbürgermeister von Osnabrück einen Brief geschrieben, weil die Schüler sich auf den Radwegen nicht sicher fühlen und sie den Autoabgasen ausgesetzt sind. Eine andere Klasse hat aus Papier, Pappe und Plastik ihre Stadt der Zukunft gebaut. Zudem hat eine Schülerin DBU-Generalsekretär Heinrich Bottermann zum Klimawandel interviewt. Zwei Experten vom Fachbereich „Umwelt und Klima“ der Stadt haben erklärt, wie die Stadt der Zukunft aussehen könnte.

Ausgabe vier: Artenvielfalt – Tierische Überlebenskünstler

Drei Schulklassen haben sich an der vierten Ausgabe, die im Juni 2017 erschienen ist, beteiligt: die Klasse 6b der Mosaikschule des Lingener Christophorus-Werk, eine AG des Gymnasium Oesede und die Klasse 8 des Windhorst-Gymnasiums in Meppen. Das Besondere an dieser Ausgabe war, dass ein Teil der Artikel in Leichter Sprache geschrieben wurde. Darüber hinaus haben sich die Schüler mit den Eigenschaften von Steinkäuzen beschäftigt und zum Thema heimische Amphibienarten Artikel geschrieben. Zudem haben sie eine Anleitung veröffentlicht, mit der man ein Insektenhotel nachbauen kann.

Ausgabe fünf: „Wasser – alles im Fluss“

Im August 2017 ist die fünfte Ausgabe „Wasser – alles im Fluss“ erschienen. Diese Ausgabe haben die Teilnehmer des Sommercamps erarbeitet. Auch das Titelbild wurde von ihnen selbst gestaltet. Dabei druckten sie mit Hilfe einer Künstlerin Motive zum Thema Wasser. Ein Hingucker war außerdem die Zeichnung einer Teilnehmerin von einem Edelkrebs.

Inhaltlich haben sich die Schüler mit Edelkrebsen im Bach, der Wasserqualität und den Problemen von Fichten in der Nähe von Ufern beschäftigt. Außerdem setzten sie sich auch mit Meinungsformen des Journalismus auseinander und schrieben einen Kommentar sowie eine Kolumne. Zum Selbermachen zeigten sie, wie man aus Müll Kunst machen kann.

Ausgabe sechs: „Bionik“

Die Ausgabe „Bionik“ erschien im Oktober 2017. Auch diese Ausgabe ist im Sommercamp entstanden. Die Schüler stellen darin verschiedene Effekte vor: den Klettverschluss, das Prinzip der Flugfrüchte, den Lotoseffekt, den Aufbau des Schachtelhalms, die Holzwespe sowie den Fin-Ray-Effekt. Wie man den Flossenstrahleffekt besser verstehen kann, zeigten sie anhand einer Bastelanleitung, in der sie einen Greifer nach diesem Prinzip bauten. Beide Ausgaben des Sommercamps kamen sehr gut an – nicht nur bei den Schülern, sondern auch bei Eltern, Lehrern, Freunden und Bekannten.

Ausgabe sieben: „Alles Plastik?!“

Das Magazin zum Thema Plastik wurde im Februar 2018 veröffentlicht. Fünf Schülerinnen des Gymnasiums Bersenbrück hatten sich in einer AG dem Problem gewidmet. Dabei gingen sie auf die Verschmutzung der Meere ein, hinterfragten aber auch, wie viel Plastik sie selbst im Alltag verbrauchen. Ergänzt wurden die Themen durch ein Interview mit einem Mitarbeiter der Müllabfuhr, einer Umfrage und weiteren Fakten zum Plastik.

Die Schülerinnen schneiderten außerdem ein Kleid aus Schokoladenverpackungen, das sie sogar selbst präsentierten. Zum Nachbasteln gaben sie Tipps für ein Portemonnaie.

Auch dieses Magazin bekam viel positive Resonanz – das Thema bewegte viele Menschen.

Ausgabe acht: „Alternativer Konsum“

Die Ausgabe zum Thema „Alternativer Konsum“ erschien unter dem Titel „Bist du ein Gewohnheitstier? – Wie wir unseren Konsum verändern können“ am 3. April 2018. Die Schülerinnen und Schüler des Profilkurses „Medien“ der Ursulaschule in Osnabrück haben sich in dieser Ausgabe dem Thema gewidmet. Sie haben ihre eigenen Gewohnheiten durchbrochen und nach Alternativen im Alltag gesucht. Dabei haben Sie drei Kategorien gebildet: alternativ mobil, alternativ essen und alternativ innovativ. Es ging unter anderem um das Thema Mitfahrerbanken als alternative Form der Mobilität. So bieten diese Banken in der Gemeinde Bissendorf eine Art Fahrgemeinschaft an, die die Schüler getestet haben. Beim Thema Essen haben zwei

Schülerinnen versucht sich einen Tag fruktarisch zu ernähren, eine andere hat 24 Stunden auf tierische Produkte verzichtet – also vegan gegessen. Darüber hinaus haben die Schülerinnen und Schüler mit Erfindungen auseinandergesetzt, die unseren Konsum umweltfreundlicher machen können: Sie haben über das Fairphone einen Artikel geschrieben und über essbare Plastikverpackungen.

Ausgabe neun: „Kosmetik – wann sie schützt und wann sie schadet“

Die Ausgabe zum Thema „Kosmetik“ erschien unter dem Titel „Kosmetik – wann sie schützt und wann sie schadet“ am 15. Mai 2018. Mit dem Thema haben sich die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses „Journalismus“ der Gesamtschule Schinkel in Osnabrück auseinandergesetzt. Die Schülerinnen und Schüler haben mit einer Professorin der Hochschule Osnabrück selbst Cremes hergestellt und mit ihr natürliche Farbstoffe hergestellt. Sie haben sich unterschiedliche Kosmetikprodukte vorgenommen und auf ihre Inhaltsstoffe untersucht. Dabei haben sie festgestellt, dass hochpreisige Produkte keineswegs hochwertigere Inhaltsstoffe enthalten, als vergleichsweise günstige Produkte. Die Schülerinnen und Schüler haben zudem die unterschiedlichsten Biosiegel unter die Lupe genommen und ihre Bedeutung aufgelistet. Sie führten ein Interview mit einem Hautarzt zum Thema Kosmetikprodukte und Allergien und schauten sich in der Kläranlage an, wie viel an Mikroplastik am Ende im Klärschlamm zu finden ist.

Ausgabe zehn: Insekten – Wenn das Summen verstummt

Die Ausgabe zum Thema „Insekten“ erschien am 26. Juni unter dem Titel „Wenn das Summen verstummt - Warum Insekten so wichtig sind“. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4d der Grundschule Am Salzbach in Bad Laer und die Schülerinnen und Schüler der Klasse sieben des Wahlpflichtkurses „Kräuterzauber und Bienenwunder“ der Domschule Osnabrück haben sich mit dem Thema Insekten auseinandergesetzt. Die Grundschüler haben sich über mehrere Wochen um Stabschrecken gekümmert. Sie haben sie gefüttert und beobachtet und ihre Beobachtungen in „mein Himbeergrün“ dokumentiert. Die Schrecken hatten sie sich von der Noller Schlucht ausgeliehen. Zudem haben sie Steckbriefe über unterschiedliche Insekten verfasst und die Tiere gemalt. Außerdem haben sie eine Umfrage unter einigen Schülern der Grundschule gemacht und ein Interview mit einem Imker geführt. Die Klasse sieben hat eine Bienenexpertin der Hochschule Osnabrück zum Insektensterben befragt.

Die Ausgabe war bisher die beliebteste. Einige Schulen haben Magazine nachbestellt und auch ein Imkerverbund aus Nordrheinwestfalen hat Magazine der Ausgabe bestellt. Die Ausgabe ist vergriffen – sie kann aber noch digital verschickt werden.

Ausgabe elf: „Tief im Wald“

Die Ausgabe zum Thema „Wald“ erschien am 4. September unter dem Titel „Tief im Wald“. Sie ist während des viertägigen NOZ-Sommercamps an der Noller Schlucht in Dissen entstanden. Acht

Schüler haben an dem Sommercamp teilgenommen. Sie haben in kleinen Gruppen unterschiedliche Themen rund um den Wald bearbeitet. Es wurde ein Interview mit einem Wolfsexperten geführt, Artikel über den Zustand des Waldes und seine Zukunft verfasst und die Beobachtungen der vier Tage in Artikeln festgehalten. Zudem haben die Mädchen und Jungen die vier Tage fotografisch dokumentiert. Zwei Schüler haben im Anschluss an das Sommercamp noch ein Interview mit Alexander Bonde, dem Generalsekretär der DBU, geführt. Das Interview ist ebenfalls in der aktuellen Ausgabe des Magazins zu finden.

Ausgabe zwölf: Belastungsgrenzen der Erde – „Bis zum letzten Tropfen?“

Die zwölfte und letzte Ausgabe von „mein HIMBEERgrün“ ist im Januar 2019 erschienen. Die Schüler der NOZ-Jugendredaktion haben sich die DBU-Ausstellung „MenschenWelt“ angeschaut und als Anregung für ihre Recherchen genutzt. So haben sie unter anderem über das Thema Phosphor geschrieben. Die wenigsten wissen, dass Phosphor ein elementar wichtiger Stoff ist, aber die Ressource ist begrenzt. Eine Schülerin hat mit dem prominenten Klimaforscher Mojib Latif ein Interview geführt, eine andere hat über die bedrohte Süßwasserlinse auf der Insel Langeoog geschrieben. Darüber hinaus haben die Schüler Tipps zur Schonung von Ressourcen zusammengetragen.

12. Zusammenfassung

Projektträger war die Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG. Das Umweltmedienprojekt mit dem Magazin „mein HIMBEERGRÜN“ ist ein Pilotprojekt gewesen. Es ermöglichte neue Ansätze für den reflektierten Einsatz von und die nachhaltige Hinführung von Kindern an wichtige, umweltbezogene Themen. Im Rahmen der produzierten Ausgaben haben die Schüler jeweils ein Umweltthema praktisch aufgearbeitet. Dabei lernten sie zudem den kritischen Umgang mit den Medien und deren Möglichkeiten und Grenzen. Die thematische Anbindung an Umweltthemen ermöglichte das Einbeziehen von verschiedenen Umwelt-Lernstandorten der Region Osnabrück. So gab es beispielsweise zwei sogenannte „Sommer-Camps“ am Lernstandort Noller Schlucht. Dort haben die Schüler insgesamt vier Tage verbracht und sich durch Experimente und Exkursionen intensiv mit Natur und Umwelt auseinandergesetzt. Während dieser Zeit sind drei Ausgaben mit den Schülern entstanden. Die verschiedenen Ausgaben haben durch gezieltes Marketing zudem eine überregionale Bedeutung bekommen und eine große Beliebtheit bei der Leserschaft erreicht. Das Konzept zum Magazin ist voll aufgegangen und war erfolgreich.

Mit freundlichen Grüßen

NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG

- Redaktion -

Kathrin Pohlmann (Projektleiterin)